

Presseinformation, 18.08.21

Einladung zum Presserundgang
Kunsthalle Darmstadt
2. September 2021, 11 Uhr

Die Kunsthalle Darmstadt lädt am Donnerstag, den 2. September 2021 um 11 Uhr zur Pressevorbesichtigung der Ausstellung

Facing Britain. Britische Dokumentarfotografie seit den 1960er-Jahren
(04.09.21-09.01.22)

am Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt ein.

Als Gesprächspartner erwarten Sie:

Karin Wolff, Geschäftsführerin, Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Ralph Goertz, Kurator der Ausstellung

Dr. León Krempel, Direktor der Kunsthalle Darmstadt

Im Anschluss besteht Möglichkeit zur Vorbesichtigung der Ausstellung *Helga Weihs. Rebuild Darmstadt* im Studio West der Kunsthalle Darmstadt (04.09.-26.09.21), wo Ihnen Dr. León Krempel als Gesprächspartner zur Verfügung steht.

Um Anmeldung zum Pressetermin wird verbindlich gebeten bis zum 1. September 2021 per E-Mail an presse@kunsthalle-darmstadt.de.

Die Kunsthalle Darmstadt freut sich auf Ihr Kommen!

Über die Ausstellung *Facing Britain*

Facing Britain vereint erstmals nahezu alle wichtigen Vertreter/innen der britischen Dokumentarfotografie in einer großen Überblicksausstellung außerhalb Großbritanniens. Längst vergessene oder erst in den letzten Jahren wiederentdeckte Positionen wie John Myers, Tish Murtha oder Peter Mitchell werden neben Arbeiten von Weltstars wie Martin Parr gezeigt. Die Schau bietet neue Einblicke in die mit Kontinentaleuropa und Nordamerika verflochtenen, aber auch besonderen Entwicklungen auf dem Gebiet der Fotografie in England, Schottland, Irland und Wales. Das Dokumentarische erweist sich als eine der großen Stärken der britischen Fotografie, die einen Teil Europas im Wandel überaus facettenreich, überraschend und dabei künstlerisch originell abzubilden vermag. Als zeitliche Klammer für *Facing Britain* wurde daher bewusst die Spanne vom ersten Versuch Großbritanniens, Teil der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zu werden, bis zum Austritt aus der Europäischen Union 1963-2020 gewählt. Die seit Jahren zunehmende, durch die Corona-Pandemie verstärkte Schwächung des öffentlichen Raums sowie die getrennten Siegeszüge von Smartphone und Überwachungskamera lassen das Jahr 2020 als eine Zäsur erscheinen.

Facing Britain beschreibt die verschiedenen Epochen vom Niedergang der Kohleindustrie über die Thatcher-Ära mit dem Falkland-Konflikt bis hin zum Brexit, der die Insel in zwei Lager spaltet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den von David Hurn, Tish Murtha, Daniel Meadows und Martin Parr geprägten 1970er- und 1980er-Jahren, als die künstlerische Dokumentarfotografie weltweit an Bedeutung gewann. Parr beschreibt diese Jahrzehnte als „eine prägende Zeit für die britische Fotografie, in der die Stärke der Dokumentarbewegung wirklich lebendig wurde.“

Schon früh hatte Parr Kenntnis von der in den Metropolen an Rhein und Ruhr Düsseldorf, Köln und Essen propagierten Konzeptfotografie, die auch auf John Myers, Anna Fox und Paul Hill Einfluss hatte. In England galt das hierzulande weniger bekannte Werk von David Hurn, Kris Killip, John Myers oder Daniel Meadows als die fotografische Referenz. Der 1972 früh verstorbene Tony Ray-Jones galt wegen seiner direkten Straßenfotografie als britischer Garry Winogrand und Wegbereiter der zeitgenössischen Fotografie in Großbritannien.

Im Vereinigten Königreich sah man Fotografie bis in die 1980er-Jahre hinein vielfach nicht als autonome Kunstform an, während andernorts deren Anerkennung schon früh eingesetzt hatte - in den USA mit den Ausstellungen *Family of Man* (1955) und *The Photographer's Eye* (1964) im Museum of Modern in New York. In Deutschland zeigte der Deutsche Werkbund bereits 1929 in Stuttgart mit *Foto und Film* eine Überblicksausstellung zu den Arbeits- und Anwendungsgebieten von Fotografie und Film. Ihren Durchbruch erlangte die Fotografie als autonome Kunstform in Deutschland allerdings erst mit Beiträgen zu der *documenta 5* (1972) in Kassel. Erst ab 1985 wurden britische Fotografe*Innen in der Photographer's Gallery und der Barbican Art Gallery, beide in London oder durch den British Council mit Ausstellungen gewürdigt. Lediglich einzelne Fotografen wie Tony Ray-Jones oder Peter Mitchell wurden bereits ab 1969/70 mit kleinen Einzelausstellungen bedacht. Die erste große Überblicksausstellung zur britischen Dokumentarfotografie fand

erst 2007 unter dem Titel *How We Are. Photographing Britain* in der Tate Britain, London statt. Im Anschluss daran tourte die Ausstellung des British Council *No Such Thing As Society. Photography in Britain 1967-1987* von 2008 bis 2010 durch Großbritannien, Polen und Schweden. Diese späte Ehrung bezog auch politische Inhalte und gesellschaftskritische Ansätze ein, die etwa bei Ken Grant, Tish Murtha, Homer Sykes, Paul Reas oder Anna Fox deutlich hervortreten.

Die in acht Kapitel unterteilte Ausstellung *Facing Britain* zeichnet ein einzigartiges Porträt einer vielteiligen Nation, die allen Gräben zum Trotz von Zuneigung, Menschlichkeit und Humor geprägt ist. Die Bilder stehen stets für sich, bezeugen künstlerische Konzepte und vergegenwärtigen jüngere wie jüngste Geschichte. Sie fordern eine Sicht auf das heutige Vereinigte Königreich abseits von Klischees ein. Ungleichheit und Identität sind nach wie vor häufige Begriffe in der politischen Diskussion. Ihnen widmet sich gleich das erste Kapitel der Ausstellung. Früher virulente Themen wie etwa die Jugendarbeitslosigkeit oder der Niedergang der Bergbauindustrie folgen im Rundgang. In den abschließend gezeigten Arbeiten von Kirsty Mackay, Paul Reas, Robert Darch oder Niall McDiarmid spiegeln sich aktuelle Themen wie Gendergerechtigkeit, Brexit und Migration.

Die Ausstellung *Facing Britain* wurde von Ralph Goertz kuratiert, der auch den Ausstellungskatalog herausgibt. Sie ist die erste Schau der neu gegründeten Fotoabteilung des Institut für Kunstdokumentation (IKS) in Düsseldorf. Eine erste Version der Ausstellung wurde im Museum Goch (27.09.-22.11.2019) gezeigt. Weitere Stationen werden das Mönchehaus Museum Goslar (20.02.-01.05.2022) und das Museum der Fotografie in Krakau (2022) sein.

Fotograf*innen (Station Darmstadt)

Mike Abrahams, Meredith Andrews, James Barnor, Rob Bremner, Rachel Louise Brown, John Bulmer, Tessa Bunney, Thom Corbishley, Robert Darch, John Davies, Anna Fox, Ken Grant, Judy Greenway, Mohamed Hassan, Paul Hill, David Hurn, Sirkka-Liisa Konttinen, Kalpesh Lathigra, Barry Lewis, Markéta Luskacová, Kirsty Mackay, Fran May, Niall McDiarmid, Daniel Meadows, Roy Mehta, Sandra Mickiewicz, Peter Mitchell, David Moore, Tish Murtha, John Myers, Kevin O'Farrell, Martin Parr, Mark Pinder, Yan Wang Preston, Ryan Prince, Kavi Pujara, Tony Ray-Jones, Paul Reas, Michelle Sank, Syd Shelton, Hazel Simcox, Dave Sinclair, Homer Sykes, Alys Tomlinson, Jon Tonks, Dan Wood, Tom Wood.

Bitte beachten Sie, dass an der Künstler*innen-Liste noch in der Woche vor der Eröffnung Änderungen vorgenommen werden können.

Die Ausstellung in Zahlen

47 Künstler*innen

Etwa 280 fotografische Arbeiten aus sechs Jahrzehnten.

Die Ausstellung in Darmstadt steht unter der Schirmherrschaft des Britischen Honorarkonsuls in Hessen, Dr. Andreas Fabritius.

Kooperationspartner

IKS Photo

Förderer der Ausstellung

Kulturfonds Frankfurt RheinMain
British Council

Katalog

Facing Britain. British Documentary Photography since the 1960s, with texts by Graham Harrison and Ralph Goertz, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2021. ISBN 978-3-7533-0062-7
Preis circa 30,00 EUR, an der Museumskasse (mit deutschem Einleger) 25,00 EUR.

Pressebilder & -kontakt

Bildmaterial für Ihre aktuelle Berichterstattung zu den Ausstellungen der Kunsthalle Darmstadt finden Sie jederzeit zum Download unter:

http://www.kunsthalle-darmstadt.de/Bilder_31_0.html

Kunsthalle Darmstadt
Aline Willert
presse@kunsthalle-darmstadt.de
Tel. +49(0)6151-891184

Die Ausstellungen und Veranstaltungen der Kunsthalle Darmstadt werden entsprechend den geltenden Hygiene- und Kontaktbeschränkungen geplant und durchgeführt. Änderungen bleiben vorbehalten.